

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Schulreisli

02. Juli 2015 13:58; Akt: 02.07.2015 17:07

Bundesrat isst mit Asylbewerbern Zmittag

Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga zeigt ihren Kollegen auf dem diesjährigen Schulreisli ihre Heimatkantone Bern und Tessin. Halt machte der Bundesrat auch in einer Asylunterkunft.

ein aus i

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Bei brütender Hitze reist der Bundesrat am heutigen Donnerstag durch den Kanton Bern. Auf seinem traditionellen «Schulreisli» lässt er sich den Heimatkanton von Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga zeigen.

«Im Kanton Bern liegen meine politischen Wurzeln, im Tessin meine familiären», sagte Sommaruga am Mittag bei einem Point de Presse vor der Asylunterkunft in Riggisberg, etwa 20 Kilometer südlich von Bern. Das Tessin wird der Bundesrat am Freitag besuchen.

Im Durchgangszentrum Riggisberg leben 150 Menschen aus 20 Nationen, wie Sommaruga berichtete. Zusammen mit den sechs anderen Bundesratsmitgliedern besichtigte sie die Unterkunft. Beim gemeinsamen Mittagessen ergab sich die Gelegenheit für Gespräche mit Bewohnern des Zentrums.

«Das Essen ist mit viel Liebe zubereitet worden»

«Direkte Demokratie heisst auch direkte Kontakte mit den Menschen, die in unserem Land leben», betonte Sommaruga. Das Mittagessen zubereitet hatten die Asylsuchenden, wie Sommaruga berichtete. Es sei schmackhaft gewesen, zum Teil scharf. «Das Essen ist mit viel Liebe zubereitet worden», ergänzte Bundesrat Ueli Maurer gegenüber Journalisten.

Auch er nutzte die Gelegenheit für Gespräche mit Asylsuchenden. Dabei habe ihn besonders der Wille der Menschen beeindruckt, ihre persönliche Situation zu verbessern. Auf die harte Haltung seiner Partei SVP in der Asylpolitik angesprochen, betonte Maurer, grundsätzlich sei es sicher richtig, dass in erster Linie Hilfe vor Ort geleistet werden solle.

Bundesrätin Evelyne Widmer-Schlumpf berichtete, sie habe im Zentrum ein einmonatiges Baby in den Armen gehalten. Das Kind sei hier in Riggisberg geboren worden. Sie habe hier wieder einmal gesehen, wie unterschiedlich die Voraussetzungen der Menschen sein könnten.

Von der Bütschelegg bis Biel

Die Bundesratsreise hatte am Donnerstag morgen auf der Bütschelegg begonnen. Dort traf sich die Landesregierung zum Frühstück mit dem Berner Regierungsrat. Nach einer Wanderung bei strahlendem Sommerwetter besuchte der Bundesrat das Durchgangszentrum Riggisberg und reiste dann nach Biel weiter. Auf dem Programm standen dort am Nachmittag der Besuch eines Langzeitpflegeheims und ein Apéro in der Altstadt mit der Bevölkerung.

Die Landesregierung hat dieses Jahr Wetterglück: Auch am Freitag, wenn sie im Tessin weilt, wird es sommerlich warm sein. Dort wollen sich die sieben Bundesräte unter anderem mit der Bevölkerung von Bellinzona zur Risottata auf der Piazza Governo treffen.

Im Grossformat auf dem Videportal 

Die Landesregierung weiss wie sonst niemand, wie man mit unterschiedlichsten Positionen Lösungen findet. (Video: Michael Fischer/Vincent Freigang)

(sda)

Mehr Videos

powered by  veeseo

Die grosse Flucht hat begonnen



ERLEBEN, WAS ELEKTRISIERT

«Weisswein, 2 Gläser, dann geht's»

127 Kommentare

Login

Die beliebtesten Leser-Kommentare

Visionär am 02.07.2015 15:04

1231 139 ▶ **Massnahmen sind gefragt - keine Show**

Die Schönwetterauftritte können nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir eine riesiges Asylantenproblem in der Schweiz haben. Viel zu lange Kontrollphasen, keine Rückführungen und keine Interventionen jeglicher Art vor Ort. Wie inzwischen jedem klar sein dürfte, werden durch diese Völkerwanderung nur Probleme verschoben und nicht gelöst. Abgesehen von den wirklichen Flüchtlingen beherbergen wir in der Schweiz schon zehntausende hauptsächlich junge Männer aus Afrika, die alle mit den gleichen (inzwischen unglaublichen) Argumenten ein schönes Leben und Geld für daheim haben wollen bzw. erwarten.

Liliana am 02.07.2015 15:35

1179 119 ▶ **Liebe Frau Sommaruga...**

Ich habe in erster Linie Bedauern mit den Kriegsflüchtlingen. Ihre Asylpolitik läuft aber leider langsam aus dem Ruder! Pflegen Sie doch auch mal wieder Kontakte mit der CHER Bevölkerung und vor allem mit jenen die nicht mehr wissen wie sie ihre Steuern, KK etc. bezahlen sollen!!! Auch CHER Mütter und Väter würden gerne ihren Liebsten ein ausgewogenes Mahl auf den Tisch stellen, was leider bei vielen nicht möglich ist weil beide Elternteile arbeiten MÜSSEN weil sonst das Geld nicht reicht!!! Immer mehr CHER werden ignoriert und das kann nicht wirklich euer Ernst sein!

Salexander am 02.07.2015 14:30

955 79 ▶ **SommerSonneSonnenschein**

Alles schön! Tolle PR. Die Damen und Herren Bundesräte inkl. Medienvertreter sollten allerdings noch eine Station weiterfahren- mit Halt in Chiasso. Wer die Ironie findet darf sie gerne behalten.

Die neusten Leser-Kommentare

Roland Pfenninger am 02.07.2015 20:11

172 33 ▶ **Mit Liebe zubereitet**

Der Bundesrat würde sich besser um arme Eidgenossen kümmern die nach dem Mittag im COOP Speisereste in der Rückgabe suchen und jeden Brotkrumen mitnehmen aber das gibt keine Wählerstimmen alles nur Show was die machen Pfui!

aargau er am 02.07.2015 20:05

189 32 ▶ **Bald sind nicht die Griechen**

das Armenhaus Europas, sondern die Schweiz. Danke Frau Somaruga!

marcolino am 02.07.2015 19:48 via

11 38 ▶ **eine meinung**

ich finde die meisten kommentare absolut richtig. ich finde das auch nur schamlose pr. aber angesehen davon dass wir unseren wohlstand mehr schützen sollten und unseren eigenen mittelstand und die ärmeren mehr unterstützen müssten (sprich mehr umverteilung des reichturns) sollten richtige asylsuchende, die an leib und leben bedroht sind mehr vertrauen und verständnis entgegenbringen. jemandem zu helfen sollte keine grenzen oder nationalität ausmachen.

Leo am 02.07.2015 19:43 via

72 5 ▶ **Es ist eine minute vor zwölf....**

ja ihr user hier tut ihr kund und haut über den bundesrat runter ich bin auch eurer meinung aber bitte geht im herbst so wählen das diese parteien und ihr bundesrat sang und klanglose wahlshlappe bekommen ja richtig abgewählt werden nur so

können wir erreichen dass das rad wieder zu gunsten uns
schweizer herumgerissen werden kann.

— ³⁸/₅ → **Jens** am 02.07.2015 19:07
Der Ueli der ist schon super!
Also der ueli hat schon alles gesagt was gesagt werden sollte ;)

↓ Alle 127 Kommentare